

Programm

Titel der Veranstaltung

Alpine Berggebiete. Winterliche Alpennatur unter Druck – Wintertourismus in Zeiten des Klimawandel.

Termine

30.03. - 04.04.2025

Umfang des Studienseminars

40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

Leitung

Gerhard Rohrmoser, Dipl. Forst Ing.

Zielgruppe

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lernziele

Im Rahmen dieses Bildungsurlaubes befassen sich die Teilnehmenden mit dem Thema Klimawandel und den damit verbundenen Folgen für die alpinen Berggebiete. Die Teilnehmenden lernen die ökologische sowie geologische Situation der Grenzregion Kleinwalsertal mit ihren Lebensräumen kennen, um ein Verständnis über die Struktur der Berggebiete zu erlangen. Gleichzeitig werden am Beispiel der alpinen Berggebiete mit ihren Lebensräumen die Ursachen und Folgen des Klimawandels mit Ergebnissen von aktuellen Forschungsergebnissen reflektiert sowie die Rolle des Wintertourismus auf die Region analysiert. Die möglichen Auswirkungen werden beleuchtet und die nötigen Maßnahmen zum Natur- und Klimaschutz besprochen. Die Darstellung von Naturschutzprojekten mit ihrer Präventionsfunktion runden die thematischen Lerninhalte ab. In Diskussions- und Reflexionsrunden setzen sich die Teilnehmenden mit den Perspektiven des Ökosystems rund um die alpinen Berggebiete auseinander und es wird kritisch hinterfragt, welche Maßnahmen hilfreich und erforderlich sind, um den durch den Menschen verursachten Klimawandel zu verlangsamen.

Bei Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen und Fachexkursionen vor Ort wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich ein eigenes Bild über den Zustand und die Zukunftsperspektiven der alpinen Berggebiete zu verschaffen, die eigene Meinungen zu überprüfen und Anregungen zum Weiterdenken zu finden, um so zur Mitsprache und Mitverantwortung in unserem demokratischen Gemeinwesen beizutragen.

Programm

Sonntag

bis 17.00 Uhr

Anreisetag

Anreise.

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung des Dozenten und der Teilnehmer/innen, Klärung organisatorischer Fragen, Vorstellung des Programms.

anschließend

gemeinsames Abendessen

Montag

morgens

Die Alpen – Entstehung, Entwicklung und Besonderheiten dieser einzigartigen.

vormittags

Grenzregion Kleinwalsertal – Ökologische Charakteristika, Besiedlungs- und Nutzungsstrukturen, politische Situation und Administration im Vergleich mit Deutschland.

mittags

Was bedeutet Wildnis? Hintergründe zum Wildnisbegriff als Sinnbild eines komplexen, hochdynamischen Lebensraums. Welche Werte entwickeln Wildnisgebiete für alpine Regionen? Pro und Contra der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen zu Wildnisgebieten – Vergleich zu außeralpinen Regionen.

nachmittags

Das FFH-Natura-2000-Gebiet Hoher Ifen und Gottesackerplateau: Auf den Spuren „ursprünglicher Alpennatur“ – Streitobjekt Wildnis am Beispiel des größten Karstgebiets der Ostalpen und Chronik seiner Bedrohung durch ausgeweitete Bergbahnerschließungsprojekte.

abends

Zumutung Wildnis – Management-Strategien für ein Leben mit den großen Beutegreifern (Wolf, Bär, Luchs) in den europäischen Gebirgslandschaften – Vergleich einzelner Regionen in Deutschland und Österreich – Unterschiede zu außeralpinen Zuwanderungsgebieten.

Dienstag

morgens

Der Natur- und Siedlungsraum Alpen im Zeichen des Klimawandels – Aspekte des alpinen und außeralpinen Gefahrenmanagements am Beispiel des Geo-Risk Projekts in Deutschland und Österreich.

vormittags

Nachhaltige Schutz- und Nutzungsstrategien in Berggebieten am Beispiel von Bergwaldbewirtschaftung und Alpwirtschaft.

mittags

Der Natur- und Kulturlandschaftsraum Schwarzwassertal: Ökologische Potentiale aus dem Natur- und Kulturerbe nachhaltiger Bergwaldbewirtschaftung und Alpwirtschaft.

abends

Was bedeutet mehrhundertjährige nachhaltige Bewirtschaftung in den Alpen für Ökologische, Landschaftsbild, Tourismus und soziales Miteinander und wie lässt sich dieses Potential in innovativen Transferprojekten mit außeralpinen urbanen Regionen verknüpfen.

Programm

Mittwoch

morgens

Quo vadis Kleinwalsertal? – „kurzfristige Kapitalisierung von Gebirgslandschaft“ oder „enkeltaugliches Wertschöpfungspotential?“ Welche Szenarien im alpinen Tourismus sind denkbar?

vormittags

24 Std. Reportage: Skitourismus-Alltag im grenzübergreifendem Skigebiet Kanzelwand-Fellhorn (Kleinwalsertal-Oberstdorf).

mittags

Das Söllereckgebiet als Teil der Wintersportregion Kleinwalsertal-Oberstdorf im Grenzgebiet von Deutschland und Österreich – Eine entfremdete Wintersport-Landschaft: Planierte Pistenbereiche, massive Seilbahn- und Schneekanonenanlagen an Stelle von ehemals artenreicher Alpennatur.

nachmittags

Das Geschäft mit dem Schnee! Wer verdient am „weißen Gold“? – Vergleich Österreich – Deutschland – Wie wirken die ökonomischen Auswirkungen der Globalisierung und die Folgen des Klimawandels auf die Region? – Gibt es Unterschiede zu außeralpinen Regionen?

Donnerstag

morgens

Gemeinwohlorientierte Strukturen und Projekte im Kleinwalsertal und in den Alpen. Welche innovativen Lebens- und Alltagskulturkonzepte können sich daraus künftig auch außerhalb der Alpen entwickeln?

Alpenorte im Klimawandel. Wie können sich Alpen-Dörfer enkeltauglich entwickeln?

vormittags

Sanfte Wintertourismusangebote und deren naturverträgliche Umsetzung: Ökologische und ökonomische Potentiale umweltverträglicher Tourismusangebote im Alpenraum. (Teil 1)

nachmittags

Sanfte Wintertourismusangebote und deren naturverträgliche Umsetzung: Ökologische und ökonomische Potentiale umweltverträglicher Tourismusangebote im Alpenraum. (Teil 2)

abends

Internationale Zusammenarbeit zum Schutze der Alpen und zur nachhaltigen Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes (Alpenkonvention u.a.). Mit welchen Instrumenten, Strategien und Partnern – auch aus urbanen außeralpinen Regionen – lassen sich ökologische und landeskulturelle Potentiale in den Alpen langfristig erhalten und entwickeln?

Programm

Freitag

Bildung und Ausblick; Resümee und Reflexion

morgens

Reflexion: Was kann ich persönlich für mehr Klimaschutz tun? Wie gelingt die Klimawende?

vormittags

Zukunftswerkstatt (Strukturierte Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation im Plenum): Kleinwasertal 2050? – Welche Entwicklungen sind denkbar, welche Potentiale sind nutzbar, welche Strategien hilfreich?

mittags

Abschlussgespräch und Seminarevaluation. Verabschiedung und Abreise,

*Kurzfristige Programmänderungen aus organisatorischen, pädagogischen oder aktuellen Gründen vorbehalten!
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.*

Stand: März 2022